

Jahresbericht 2018

Obwohl wir alle ab einem gewissen Alter wissen, dass unsere Zeit hier auf Erden begrenzt ist, werden wir aufgerüttelt, schockiert, existenziell verunsichert, wenn wir mit einer nicht mehr heilbaren Krankheit konfrontiert werden. Interessanterweise sind es vor allem Krebskrankheiten, die nicht nur jungen, sondern manchmal auch hochbetagten Menschen den Boden unter den Füßen wegreißen, obwohl Krebskrankheiten heute oft eine gleich gute oder gar bessere Prognose haben als schwere Herz- und Lungenkrankheiten.

Lebenszeit und Lebensqualität

Für die betroffenen Menschen stellt sich immer wieder die Frage, ob man die Grundkrankheit noch behandeln oder nur auf Linderung von Beschwerden fokussieren soll. „Lohnt“ sich nochmals eine grosse Operation, soll ich all die Nebenwirkungen einer Therapie auf mich nehmen, wie viel Lebenszeit und wie viel Lebensqualität kann ich dabei gewinnen und wie viel kann ich verlieren, wie viel Restlebenszeit verbringe ich dafür im Spital? Und wie soll bei einer akuten, lebensbedrohlichen Krise, z.B. bei einer schweren Lungenentzündung vorgegangen werden? Soll man mich noch um jeden Preis am Leben halten, auf der Intensivstation künstlich beatmen? Und wenn ja, ab wann sollen diese Therapien abgebrochen werden?

Um diese schwierigen Fragen im Verlauf der Krankheit immer wieder zu beantworten, brauchen Menschen verständliche Informationen über die Prognose, den Nutzen und die Risiken von zur Verfügung stehenden Behandlungen. Sie müssen sich aber auch bewusst werden, wo sie in ihrem Leben stehen, wie gerne sie unter den jetzigen Umständen noch leben, wie wichtig es ihnen ist, das Leben noch zu verlängern.

Neues Projekt: Patientenverfügung „plus“

Mit dem neu lancierten Projekt Patientenverfügung „plus“ wird den Menschen im Rahmen einer persönlichen Beratung geholfen, ihren Standort zu bestimmen, in einem ruhigen Moment Entscheide für das zukünftige Vorgehen in einer Krisensituation zu fällen. Das gibt Halt und Sicherheit und hilft den Menschen, auch in der letzten Lebensphase selbst zu bestimmen.

Nach dem Lebensspiegel ist die Patientenverfügung „plus“ das zweite Projekt, das unsere Stiftung neben der finanziellen Unterstützung des Palliative Care Teams GZO Wetzikon dank der vielen Spenden realisieren konnte. Wir kommen damit dem Ziel einer alle Ebenen umfassenden Begleitung von schwerkranken Menschen wieder einen Schritt näher.

Dank den Spenderinnen und Spendern

Die meisten Spenden kommen aus dem Kreise von Patientinnen und Patienten, die das Palliative Care Team des GZO auf dem letzten Lebensweg begleitet hat.

Dazu gehören: Bérard Bruni, Beuggert Kurt, Buchmann Silvio, Burlet Hansruedi, Eichenberger Marcel, Engler Gertrud, Fey Peter, Furer Theodor, Fürst Heinrich, Grimm Aaron, Grossrieder Thomas, Gubler Hans-Ueli, Gyr Hermina, Hablützel Christian, Halina Walter Muskala, Hanhart Peter, Heidi Lämmli, Heinz Biber, Herzog Kurt, Honegger Marianne, Huber Susette, Hürlimann Marlies, Isler-Rava Pia, Jung Max, Kessler Helen, Kündig Felix, Kündig Reinhard, Kunzmann Margrit, Küpfer Armin, Küttel Marlis, Liscioch Berti, Lutz-Suter Elfriede, Marti Madeleine, Meier Hedwig, Merkle Kurt, Messina Margrit, Nebiker Max, Peyer Verena, Riget Daniela, Rusterholz-Sutter Frieda, Schatz-Aeppli Margarethe, Scheidegger Heinz, Schinzel Jürgen, Schnetzer Walter, Schüepp Herbert, Spiess Yvonne, Staub Hanspeter, Stricker Gaby, Suter Ruth, Tschanz Hans-Ulrich, Veraguth Walter, Walser Erwin, Walser Iten Fredy, Weiss Franz, Winkenmann Markus, Zimmermann Peter, Zimmermann Verena, Zollinger Hansruedi und Zsindely Laszlo

Ein substantieller Beitrag stammt aus der Vortragsreihe „Licht ins Dunkel“, die von der reformierten und der katholischen Kirche in Wetzikon organisiert wurde.

Die reformierte Kirche Pfäffikon hat erneut die Hälfte der Kollekten bei Beerdigungen und Trauungen zugunsten unserer Stiftung geüffnet. Dabei resultierte ein fünfstelliger Betrag.

Wir danken allen Spenderinnen und Spendern für ihre grosszügigen Beiträge zu Gunsten schwer- und unheilbar-kranker Menschen.

Ganz grossen Dank richten wir an Maria Auerbach und Bojan Gut von der MedSolution, die unsere Finanz- und Personalbuchhaltung äusserst sorgfältig, speditiv und ehrenamtlich führen.

Auch Manuel Bühlmann, Geschäftsleiter der IBP Wirtschaftsprüfung GmbH Wetzikon, möchten wir speziell danken für die ehrenamtliche Durchführung der Revision unserer Jahresrechnung.

Mobiles Palliative Care Team

Das mobile Palliative Care Team des GZO hat zu Hause und in Pflegeheimen des Zürcher Oberlandes über 300 schwerkranke Patientinnen und Patienten betreut.

Bekanntlich ist die ambulante spezialisierte Palliativepflege im ganzen Kanton Zürich nach wie vor defizitär. Das Palliative Care Team hat deshalb mit 20 Gemeinden und Städten im Zürcher Oberland eine Leistungsvereinbarung zur Deckung der Restkosten vereinbart. Trotzdem bleiben rund 10% der Betriebskosten ungedeckt. Unsere Stiftung hat das mobile Palliative Care Team mit einem Betrag von 50'000 Franken unterstützt.

Dr. Andreas Weber, Präsident des Stiftungsrates
Wetzikon, 31.3. 2018

*Andreas Weber Stiftung
Stationsstrasse 77
8620 Wetzikon*

*Zürcher Kantonalbank
IBAN: CH62 0070 0110 0065 1226 9
Konto: 80-151-4*

Weitere Infos: www.andreasweberstiftung.ch